

# Die Schule aus Sicht der Schulleiterinnen und Schulleiter

Ergebnisse einer bundesweiten Repräsentativbefragung

Auswertung Baden-Württemberg

**forsa** Gesellschaft für  
Sozialforschung und  
statistische Analysen mbH

Gutenbergstraße 2  
10587 Berlin

**Telefon** 030 62882-0

**E-Mail** [info@forsa.de](mailto:info@forsa.de)

## **Inhaltsverzeichnis**

Vorbemerkung.....	3
1 Die größten Probleme an der Schule.....	4
2 Arbeitszufriedenheit und Unterstützung im Schulalltag.....	6
3 Aufgabenerfüllung und Belastungsfaktoren.....	8
4 Weiterempfehlung des Schulleiterberufs.....	14
5 Wichtige Aspekte für staatliche Fortbildungsangebote.....	16
6 Lehrkräftemangel und Seiteneinsteiger.....	17
7 Bewertung der Schulpolitik.....	21

## **Vorbemerkung**

Im Auftrag des Verbands Bildung und Erziehung e.V. hat forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH eine repräsentative bundesweite Befragung unter Schulleiterinnen und Schulleitern allgemeinbildender Schulen in Deutschland durchgeführt.

Die Schulleitungen wurden u.a. zu den größten Problemen im Schulalltag, zu ihrer Arbeitszufriedenheit, zu Belastungsfaktoren sowie zu ihren Einschätzungen zum Lehrkräftemangel befragt.

Ein Teil der Fragen wurde bereits in den vorherigen Befragungen von Schulleitungen aus den Jahren 2018 bis 2024<sup>1)</sup> gestellt, sodass entsprechende Zeitvergleiche möglich sind.

Im Rahmen der aktuellen Untersuchung wurden insgesamt 1.312 Schulleitungen in der Bundesrepublik Deutschland (darunter 258 in Baden-Württemberg) befragt.

Die Erhebung wurde vom 15. September bis 17. Oktober 2025 durchgeführt. Die ausgewählten Schulleitungen konnten die Befragung telefonisch oder online über einen individuellen Befragungslink beantworten.

Die ermittelten Ergebnisse können lediglich mit den bei allen Stichprobenerhebungen möglichen Fehlertoleranzen (im vorliegenden Fall +/- 3 Prozentpunkte) auf die Gesamtheit der Schulleiterinnen und Schulleiter an allgemeinbildenden Schulen in Deutschland übertragen werden.

---

<sup>1)</sup> Im Jahr 2020 fanden zwei Befragungen von Schulleitungen statt; zum einen im Januar/Februar vor Beginn der Corona-Maßnahmen, zum anderen im Oktober/November mit besonderem Fokus auf die Situation in der Corona-Krise. Wenn nicht anders angegeben, beziehen sich die Vergleichszahlen für 2020 auf die Erhebung im Januar/Februar.

## 1 Die größten Probleme an der Schule

Zu Beginn der Befragung wurden die Schulleiterinnen und Schulleiter zunächst offen und ohne jede Vorgabe danach gefragt, welches zurzeit die größten Probleme an ihrer Schule sind. Von den Schulleitungen wird dabei eine große Bandbreite an Themenbereichen genannt, ähnlich wie in den Vorjahren.

Am häufigsten sehen die Schulleitungen in Baden-Württemberg weiterhin den Lehrkräftemangel als das größte Problem an ihrer Schule an (47 %).

Mit etwas Abstand (29 %) folgen Probleme mit der Bildungspolitik und den Schulbehörden auf dem zweiten Platz. Dieser Aspekt wird in Baden-Württemberg häufiger genannt als im Vorjahr und auch häufiger als im übrigen Bundesgebiet.

26 Prozent der Schulleitungen in Baden-Württemberg nennen Probleme im Zusammenhang mit Inklusion und Integration. Ähnlich viele nennen die hohe Arbeitsbelastung (24 %) bzw. die viele Bürokratie (22 %).

Jeweils knapp ein Fünftel sieht beim Gebäude oder den Räumlichkeiten (20 %), im Umgang mit den Eltern (19 %) oder bei der Arbeitsbelastung der Schulleitung (17 %) eines der größten Probleme an ihrer Schule.

Eine mangelhafte Ausstattung bzw. Digitalisierung (11 %), die finanziellen Mittel (11 %) bzw. das Sozialverhalten (12 %) oder Verhaltensauffälligkeiten der Schülerinnen und Schüler (10 %) werden jeweils von etwa 10 Prozent der Schulleitungen in Baden-Württemberg genannt.

Neben der Bildungspolitik und den Schulbehörden wird auch der Aspekt der Arbeitsbelastung derzeit etwas häufiger genannt als im Vorjahr.

## Die größten Probleme an der Schule

	Baden-Württemberg					Deutschland				
	2021	2022	2023	2024	2025	2021	2022	2023	2024	2025
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Lehrkräftemangel (allg.)	52	77	60	53	<b>47</b>	46	69	62	61	51
Inklusion und Integration	14	28	39	35	<b>26</b>	14	28	35	31	29
Arbeitsbelastung, Zeitmangel (allg.)	38	44	24	18	<b>24</b>	31	34	24	18	18
Arbeitsbelastung der Schulleitung	10	12	11	6	<b>17</b>	6	9	9	4	8
(zu) große Klassen	2	9	6	5	<b>4</b>	4	9	8	6	7
Kollegium	1	3	2	2	<b>4</b>	4	5	2	3	5
zu wenig Entscheidungsspielraum für die Schule / Schulleitung	-	-	0	0	<b>2</b>	-	-	1	1	1
Bildungspolitik, Behörden	10	12	18	17	<b>29</b>	7	10	9	13	14
Bürokratie	16	14	20	18	<b>22</b>	14	13	17	14	17
Gebäude, Räume	9	9	21	18	<b>20</b>	13	14	24	24	23
Ausstattung, Digitalisierung	23	18	20	18	<b>11</b>	27	23	19	13	12
Finanzielle Mittel	1	4	10	7	<b>11</b>	3	6	8	10	11
Umstellung zur Ganztags-schule	1	1	3	3	<b>5</b>	1	1	3	4	6
Schulentwicklung, Zukunft der Schule	-	-	0	3	<b>3</b>	-	-	0	2	3
Eltern der Schüler/-innen	11	14	12	14	<b>19</b>	9	12	14	18	20
Schule muss soziale Probleme/Folgen von Armut auffangen	-	-	1	2	<b>2</b>	-	-	1	3	1
fehlende Schulreife von Schüler/-innen	-	-	-	2	<b>2</b>	-	-	-	2	3
Sozialverhalten der Schüler allgemein	7	7	12	19	<b>12</b>	7	7	11	13	13
Verhaltensauffälligkeiten von Schüler/-innen	2	6	7	11	<b>10</b>	2	6	9	8	12
Lernwille, Disziplin	4	1	7	8	<b>7</b>	3	2	6	5	6
Gewalt	1	-	2	2	<b>2</b>	0	1	2	2	3

offene Abfrage, Mehrfachnennungen möglich; dargestellt sind Nennungen ab 2 Prozent in Baden-Württemberg im Jahr 2025

## 2 Arbeitszufriedenheit und Unterstützung im Schulalltag

Die große Mehrheit der baden-württembergischen Schulleiterinnen und Schulleiter (83 %) übt ihren Beruf alles in allem betrachtet (sehr) gerne aus.

Etwa jede sechste Schulleitung in Baden-Württemberg (17 %, bundesweit: 15 %) übt derzeit ihren Beruf eher bzw. sehr ungern aus.

Die Arbeitszufriedenheit der Schulleitungen liegt nach wie vor unter der aus „Vor-Corona“-Zeiten.

### Arbeitsmotivation der Schulleiterinnen und Schulleiter

Es üben derzeit alles in allem ihren Beruf aus

		sehr gern	eher gern	eher bzw. sehr ungern
		%	%	%
Baden-Württemberg	2019	53	41	5
	Februar 2020	42	48	9
	November 2020	19	43	37
	2021	27	40	31
	2022	25	49	24
	2023	36	41	21
	2024	30	54	16
	<b>2025</b>	<b>30</b>	<b>52</b>	<b>17</b>
Deutschland	2019	58	38	4
	Februar 2020	42	47	11
	November 2020	24	48	27
	2021	30	45	25
	2022	30	49	20
	2023	37	46	16
	2024	39	45	14
	2025	37	48	15

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Danach gefragt, wie stark sie sich durch verschiedene Akteure und Institutionen im Bildungssystem derzeit in ihrer Tätigkeit als Schulleiterin bzw. Schulleiter unterstützt fühlen, gibt die große Mehrheit der Schulleitungen in Baden-Württemberg (88 %) an, sich (sehr) stark durch das Lehrerkollegium unterstützt zu fühlen.

Etwa zwei Drittel (67 %) erleben (sehr) starke Unterstützung durch die erweiterte Schulleitung, 60 Prozent durch die Schülerinnen und Schüler.

Durch die Eltern der Schüler/-innen fühlen sich 50 Prozent (sehr) stark unterstützt, durch Fort- und Weiterbildungsinstitute 44 Prozent, durch Verbände und Gewerkschaften 42 Prozent, durch die Schulaufsicht 41 Prozent und durch regionale Akteure wie Vereine oder Unternehmen 36 Prozent.

Weniger Schulleitungen in Baden-Württemberg erleben Fachverlage (23 %) als (sehr) starke Unterstützung. Weiterhin lediglich vereinzelt geben Schulleitungen in Baden-Württemberg an, sich (sehr) stark durch die Schulministerin (3 %) oder durch den Deutschen Schulleitungskongress (2 %) unterstützt zu fühlen.

## Unterstützung durch andere Akteure

Es fühlen sich in ihrer Tätigkeit als Schulleiter persönlich (sehr) stark unterstützt durch:	Baden-Württemberg				Deutschland			
	2022	2023	2024	<b>2025</b>	2022	2023	2024	2025
	%	%	%	%	%	%	%	%
das Lehrerkollegium	83	86	89	<b>88</b>	83	86	88	87
die erweiterte Schulleitung	67	72	72	<b>67</b>	66	67	67	65
die Schülerinnen und Schüler selbst	54	49	52	<b>60</b>	54	54	58	53
die Eltern der Schüler	40	41	42	<b>50</b>	40	39	38	39
Fort- und Weiterbildungsinstitute	31	32	34	<b>44</b>	33	35	35	34
Verbände und Gewerkschaften	34	37	39	<b>42</b>	24	25	26	28
die Schulaufsicht	36	35	39	<b>41</b>	39	44	45	45
regionale Akteure, z.B. Vereine, Unternehmen etc.	35	35	31	<b>36</b>	32	33	33	32
Fachverlage (Schul-bücher, Fachliteratur etc.)	19	19	20	<b>23</b>	20	20	21	18
den/die Schul-/ Kultusminister/in	3	4	3	<b>3</b>	4	4	5	5
den Deutschen Schulleitungskongress	1	2	2	<b>2</b>	5	5	4	4

### 3 Aufgabenerfüllung und Belastungsfaktoren

Mehrheitlich geben die Schulleiterinnen und Schulleiter in Baden-Württemberg an, ihre beruflichen Aufgaben als Schulleitung zumindest häufig ihrer eigenen Zufriedenheit erfüllen zu können. Mit aktuell 62 Prozent ist dieser Anteil allerdings weiterhin deutlich geringer als noch vor der Corona-Pandemie.

Mehr als ein Drittel (38 %) der Schulleitungen in Baden-Württemberg kann derzeit nur gelegentlich oder nie ihre beruflichen Aufgaben zu ihrer eigenen Zufriedenheit erfüllen.

#### Erfüllung der beruflichen Aufgaben

Die beruflichen Aufgaben als Schulleitung können zu ihrer eigenen Zufriedenheit erfüllen

		immer %	häufig %	gelegentlich %	nie %
Baden-Württemberg	2018	12	72	12	4
	2019	9	69	21	1
	2020	4	72	23	1
	2021	2	52	43	3
	2022	1	56	41	1
	2023	2	62	34	2
	2024	3	60	37	1
	<b>2025</b>	<b>1</b>	<b>61</b>	<b>36</b>	<b>2</b>
Deutschland	2018	9	74	14	3
	2019	9	74	17	1
	2020	5	67	27	1
	2021	3	54	39	3
	2022	3	57	38	1
	2023	3	59	37	2
	2024	3	65	31	1
	2025	2	63	33	1

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Nur 1 Prozent der Schulleitungen in Baden-Württemberg ist der Ansicht, dass die ihnen zustehenden Leitungszeiten vollständig ausreichend sind, um die Leitung und Weiterentwicklung ihrer Schule gewährleisten zu können. 14 Prozent halten die Leitungszeit für überwiegend ausreichend.

Dass die ihnen zustehende Leitungszeit eher nicht (41 %) oder gar nicht (43 %) ausreichend ist, sagen 84 Prozent der Schulleitungen.

## Ausreichende Leitungszeit?

Um die Leitung und Weiterentwicklung ihrer Schule gewährleisten zu können, ist die zustehende Leitungszeit ausreichend

	vollständig %	überwiegend %	eher nicht %	gar nicht %
Baden-Württemberg	1	14	41	43
Deutschland	1	17	47	35

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Um die Aufgaben als Schulleitung noch besser erfüllen zu können, wären aus Sicht fast aller Schulleitungen in Baden-Württemberg mehr Anrechnungsstunden zur Erfüllung besonderer Aufgaben (99 %) sowie eine Erhöhung der Leitungszeiten bei allen Schulen (98 %) (sehr) hilfreich.

Etwa neun von zehn Schulleitungen sehen eine bessere personelle Ausstattung mit pädagogischen (92 %) bzw. nicht-pädagogischen Fachkräften (90 %), eine Schulverwaltungsassistenz (90 %), Budgeterhöhungen (87 %), die Einrichtung bzw. Beibehaltung der erweiterten Schulleitung in allen Schulformen (87 %), eine gesicherte Stellvertreter-Regelung für alle Schulen (86 %) sowie mehr Gestaltungsspielraum für die Schulleitung (85 %) als (sehr) hilfreiche Verbesserungen an.

Aus Sicht von jeweils etwas mehr als der Hälfte der Schulleitungen in Baden-Württemberg wären flexible Arbeitsmodelle (59 %) bzw. ein Jobsharing auf Leitungsstellen oder die Ermöglichung eines Schulleitungsteams (56 %) (sehr) hilfreiche Verbesserungsmaßnahmen zur Erfüllung der Schulleitungsaufgaben. Der Ausbau der Fort- und Weiterbildungen wird von den Schulleitungen in Baden-Württemberg vergleichsweise seltener genannt (40 %).

## Verbesserungsbedarfe

Um die Aufgaben als Schulleitung noch besser erfüllen zu können, wären als Verbesserungen (sehr) hilfreich:	Baden-Württemberg				Deutschland			
	2022	2023	2024	<b>2025</b>	2022	2023	2024	2025
	%	%	%	<b>%</b>	%	%	%	%
mehr Anrechnungsstunden zur Erfüllung besonderer Aufgaben	98	99	98	<b>99</b>	97	98	97	96
Erhöhung der Leitungszeiten bei allen Schulen	96	96	96	<b>98</b>	94	95	93	95
bessere personelle Ausstattung mit pädagogischen Fachkräften (Stichwort: 'Multiprofessionelle Teams')	95	91	89	<b>92</b>	94	94	93	92
Schulverwaltungsassistenz	86	86	86	<b>90</b>	86	85	84	84
bessere personelle Ausstattung mit nicht-pädagogischen Fachkräften, z.B. Schulsekretär/-innen, Hausmeister, etc.	89	90	85	<b>90</b>	89	91	87	87
Budgeterhöhung	75	83	85	<b>87</b>	85	89	87	89
Einrichtung bzw. Beibehaltung der erweiterten Schulleitung in allen Schulformen	89	85	85	<b>87</b>	88	87	86	85
eine gesicherte Stellvertreter-Regelung für alle Schulen	90	85	83	<b>86</b>	88	86	84	86
mehr Gestaltungsspielraum in ihrer Leitungsfunktion *	-	89	88	<b>85</b>	-	89	87	87
flexible Arbeitszeitmodelle	57	56	53	<b>59</b>	59	59	59	56
Jobsharing auf Leitungsstellen/ Ermöglichung eines Schulleitungsteams	60	50	52	<b>56</b>	57	54	54	56
Ausbau der Fort- und Weiterbildungen	52	45	47	<b>40</b>	57	52	53	51

\* nicht abgefragt in 2022

Anhand einer skalierten Abfrage wurde ermittelt, welche von elf möglichen Faktoren aus Sicht der Befragten für Schulleitungen besonders belastend sind. Wie in den Vorjahren sieht die Mehrheit der Befragten eine Vielzahl dieser Faktoren als derzeit (sehr) belastend für Schulleitungen an.

Fast alle Schulleitungen in Baden-Württemberg geben an, dass Schulleitungen zurzeit (sehr) stark durch ein stetig wachsendes Aufgabenspektrum (98 %), steigende Verwaltungsarbeiten (97 %) und politische Entscheidungen, bei denen der tatsächliche Schulalltag nicht ausreichend beachtet wird (97 %), belastet werden.

Rund neun von zehn Schulleitungen beklagen eine (sehr) starke Belastung durch ein mangelndes Zeitbudget (95 %), die Anspruchshaltung, dass die Schule alle aufkommenden gesellschaftlichen Probleme lösen soll (93 %), eine Überlastung des Kollegiums (88 %) sowie knappe Ressourcen (87 %).

Knapp drei Viertel der Schulleitungen in Baden-Württemberg (72 %) sehen im Lehrkräftemangel (sehr) starke Belastungen für Schulleitungen.

Zu wenig Möglichkeiten für gesundheitsfördernde Maßnahmen für das Kollegium halten 54 Prozent der Schulleitungen in Baden-Württemberg – und damit weiterhin etwas weniger als im bundesweiten Durchschnitt – für einen starken Belastungsfaktor.

Seltener werden eine unzureichende Vorbereitung auf die Position (38 %) und mit Abstand am seltensten zu wenige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten (5 %) von Schulleitungen in Baden-Württemberg als Belastungsfaktoren für Schulleitungen angesehen.

## Belastungsfaktoren von Schulleitungen

Schulleitungen werden zurzeit durch die folgenden Dinge (sehr) stark belastet:	Baden-Württemberg				Deutschland			
	2022	2023	2024	<b>2025</b>	2022	2023	2024	2025
	%	%	%	<b>%</b>	%	%	%	%
ein stetig wachsendes Aufgabenspektrum	99	96	95	<b>98</b>	98	96	95	96
steigende Verwaltungsarbeiten	98	98	95	<b>97</b>	97	96	95	94
dass Politikerinnen und Politiker bei ihren Entscheidungen den tatsächlichen Schulalltag nicht ausreichend beachten	96	96	92	<b>97</b>	93	95	92	93
mangelndes Zeitbudget	96	95	91	<b>95</b>	94	92	89	92
die Anspruchshaltung, dass die Schule alle aufkommenden gesellschaftlichen Probleme lösen soll	94	93	92	<b>93</b>	89	92	92	94
Überlastung des Kollegiums	95	90	89	<b>88</b>	94	92	88	89
knappes Ressourcen	91	88	85	<b>87</b>	88	89	85	86
Lehrkräftemangel	92	83	77	<b>72</b>	91	84	79	78
zu wenig Möglichkeiten für gesundheitsfördernde Maßnahmen für das Kollegium	55	57	50	<b>54</b>	66	67	62	62
eine unzureichende Vorbereitung auf die Position	45	38	38	<b>38</b>	35	36	36	37
zu wenige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten	13	7	9	<b>5</b>	16	11	12	12

#### 4 Weiterempfehlung des Schulleiterberufs

Der Anteil der Schulleiterinnen und Schulleiter, die den Beruf der Schulleitung auf jeden Fall oder wahrscheinlich weiterempfehlen würden, ist in Baden-Württemberg von gut zwei Dritteln in den Jahren 2018 und 2019 auf derzeit etwa die Hälfte (52 %) zurückgegangen. Auf diesem Niveau liegt die Weiterempfehlungsbereitschaft seit dem Jahr 2021.

Eine ähnliche Entwicklung zeigt sich auch im gesamten Bundesgebiet, wo – wie in Baden-Württemberg – fast die Hälfte der Schulleitungen ihren Beruf wahrscheinlich nicht bzw. auf keinen Fall weiterempfehlen würde (je 46 %).

##### Weiterempfehlungsbereitschaft des Schulleitungsberufs

Es würden den Beruf des Schulleiters weiterempfehlen

		auf jeden Fall	wahrscheinlich	wahrscheinlich nicht bzw. auf keinen Fall
		%	%	%
Baden-Württemberg	2018	22	48	26
	2019	19	46	33
	2020	16	47	32
	2021	9	41	48
	2022	8	37	53
	2023	8	40	49
	2024	8	42	48
	<b>2025</b>	<b>10</b>	<b>42</b>	<b>46</b>
Deutschland	2018	24	49	23
	2019	20	50	22
	2020	14	46	36
	2021	11	40	46
	2022	10	36	50
	2023	11	38	46
	2024	11	40	47
	2025	10	40	46

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Schulleitungen, die den Beruf des Schulleiters bzw. der Schulleiterin (wahrscheinlich) nicht weiterempfehlenden würden, wurden gefragt, was sie motiviert, selbst weiterhin in dem Beruf tätig zu sein.

35 Prozent der Befragten geben an, dass sie wegen der Kinder bzw. der Schülerinnen und Schüler weiterhin als Schulleitung tätig sind. Dass sie die Gestaltungsmöglichkeiten bzw. ihr Gestaltungswille dazu motivieren, weiterhin als Schulleitung zu arbeiten, sagen 29 Prozent.

23 Prozent der Befragten nennen die Kolleginnen und Kollegen als Motivation weiterzumachen. 14 Prozent führen Freude an der Arbeit und 12 Prozent Verantwortungsgefühl bzw. Pflichtbewusstsein als Gründe an. Dass sie die passenden Fähigkeiten und Eigenschaften für den Job haben, nennen 10 Prozent als Grund, weiterhin als Schulleitung tätig zu sein.

### Motivation, weiterhin als Schulleitung tätig zu sein

Es sind durch folgende Dinge motiviert, weiterhin als Schulleitung tätig zu sein:	Baden-Württemberg	Deutschland
	%	%
die Kinder, die Schüler/-innen	<b>35</b>	36
Gestaltungsmöglichkeiten, Gestaltungswille	<b>29</b>	25
das Kollegium	<b>23</b>	30
erfüllende Aufgabe, Freude an der Arbeit	<b>14</b>	9
Verantwortungsgefühl, Pflichtbewusstsein	<b>12</b>	12
Besitz passender Fähigkeiten und Eigenschaften für den Job	<b>10</b>	7
keine (bessere) Alternative	<b>7</b>	6
Hoffnung, dass sich die Rahmenbedingungen verbessern	<b>7</b>	6
wichtige, sinnvolle Tätigkeit	<b>6</b>	9
Überzeugung, Berufung	<b>6</b>	7
erfahrene Wertschätzung und Anerkennung für meine Arbeit	<b>5</b>	5
Verbundenheit zur Schule	<b>5</b>	4
stehen ohnehin kurz vor der Pensionierung	<b>4</b>	5
finanzielle Anreize	<b>3</b>	2
die Eltern	<b>2</b>	5
weiß nicht	<b>6</b>	9

Basis: Schulleitungen, die den Schulleiterberuf wahrscheinlich nicht bzw. auf gar keinen Fall weiterempfehlen würden  
offene Abfrage, Mehrfachnennungen möglich; dargestellt sind Nennungen ab 2 Prozent in Baden-Württemberg

## 5 Wichtige Aspekte für staatliche Fortbildungsangebote

Schulleitungen stehen heute vor vielfältigen Herausforderungen, die sich z. B. durch Schulentwicklung, Digitalisierung oder Inklusion ergeben. Mit Blick auf das staatliche Fortbildungsangebot für Schulleitungen halten jeweils die Hälfte der Schulleitungen in Baden-Württemberg es für ganz besonders wichtig, dass Zeitfenster bestehen, um eine feste, regelmäßige Struktur für Fortbildungen festzulegen (52 %), dass sich das staatliche Fortbildungsangebot stärker an den Herausforderungen der Schulleitungen orientiert (52 %) bzw., dass institutionalisierte Netzwerke gegeben sind, in denen Schulen und Schulleitungen voneinander lernen können (48 %).

Jede dritte Schulleitung in Baden-Württemberg (33 %) sieht eine hochwertigere Qualität der staatlichen Fortbildungsangebote als besonders wichtig an.

Seltener als besonders wichtig angesehen wird ein höheres Fortbildungsbudget (7 %) sowie, dass es generell mehr staatliche Fortbildungsangebote gibt (6 %).

Ein höheres Fortbildungsbudget wird von den Schulleitungen in Baden-Württemberg deutlich seltener als besonders wichtig angesehen als von Schulleitungen im übrigen Bundesgebiet.

### Wichtige Aspekte für staatliche Fortbildungsangebote für Schulleitungen

Bei staatlichen Fortbildungsangeboten für Schulleitungen halten folgende Dinge besonders wichtig:	Baden-Württemberg	Deutschland
	%	%
Zeitfenster, um eine feste, regelmäßige Struktur für Fortbildungen festzulegen	<b>52</b>	59
dass sich das staatliche Fortbildungsangebot stärker an den Herausforderungen der Schulleitungen orientiert	<b>52</b>	53
institutionalisierte Netzwerke, in denen Schulen und Schulleitungen voneinander lernen können	<b>48</b>	50
dass das staatliche Fortbildungsangebot qualitativ hochwertiger gestaltet wird	<b>33</b>	34
ein höheres Fortbildungsbudget	<b>12</b>	32
dass es generell mehr staatliche Fortbildungsangebote gibt	<b>7</b>	11
<i>spontan: zeitliche Entlastung und Vorhandensein von Vertretungen</i>	<b>6</b>	4
nichts davon	<b>5</b>	4

Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

## 6 Lehrkräftemangel und Seiteneinsteiger

Etwa ein Drittel der befragten Schulleitungen in Baden-Württemberg (31 %) gibt an, dass mindestens eine der eigentlich zur Verfügung stehenden Lehrkräftestellen an der Schule zum Beginn des laufenden Schuljahres nicht besetzt war.

Bei 16 Prozent der Schulen war eine, bei 10 Prozent waren zwei und bei 5 Prozent drei oder mehr Stellen nicht besetzt.

60 Prozent der Schulleitungen in Baden-Württemberg – und damit mehr als im bundesweiten Durchschnitt – geben an, dass sie zu Beginn des Schuljahres keine unbesetzten Lehrkräftestellen an ihrer Schule hatten.

Im Mittel waren in Baden-Württemberg 0,6 Lehrkräftestellen an den Schulen nicht besetzt. Der Lehrkräftemangel in Baden-Württemberg ist weiterhin geringer ausgeprägt als im Bundesgebiet insgesamt.

### Anzahl nicht besetzter Lehrerstellen

Von den eigentlich zur Verfügung stehenden Lehrkräftestellen (Vollzeitäquivalente) an der Schule waren zum Schuljahresbeginn nicht besetzt

		keine	eine	zwei	drei und mehr	durchschnittliche Anzahl
		%	%	%	%	
Baden-Württemberg	2022	45	23	12	13	1,1
	2023	50	16	18	8	1,0
	2024	63	15	8	9	0,9
	<b>2025</b>	<b>60</b>	<b>16</b>	<b>10</b>	<b>5</b>	<b>0,6</b>
Deutschland	2022	36	19	16	22	1,6
	2023	41	16	17	17	1,5
	2024	47	18	12	15	1,2
	2025	47	15	12	15	1,4

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Durchschnittlich sind an Schulen in Baden-Württemberg, die zu Beginn des laufenden Schuljahres unbesetzte Stellen hatten, (ähnlich zum gesamten Bundesgebiet) derzeit 12 Prozent der eigentlich zur Verfügung stehenden Lehrstellen nicht besetzt.

## Anteil nicht-besetzter Lehrstellen an Schulen mit unbesetzten Stellen

Von den eigentlich zur Verfügung stehenden Lehrstellen an der Schule sind zurzeit nicht besetzt

durchschnittlicher Anteil in Prozent

Baden-Württemberg	2019	11
	2020	11
	2021	10
	2022	11
	2023	10
	2024	11
	<b>2025</b>	<b>12</b>
Deutschland	2019	11
	2020	10
	2021	9
	2022	11
	2023	11
	2024	11
	2025	12

Basis: Schulen, an denen mindestens eine der eigentlich zur Verfügung stehenden Lehrkräftestellen zum Beginn des laufenden Schuljahres nicht besetzt war

Rechnet man die Angaben zu unbesetzten Stellen auf alle Schulen um, also einschließlich derer, für die keine unbesetzten Stellen berichtet werden, liegt der Anteil der unbesetzten Stellen gemäß den Angaben der Schulleitungen in Baden-Württemberg im Mittel bei 4 Prozent (bundesweit: 6 %).

38 Prozent der Schulleitungen in Baden-Württemberg geben an, dass an ihrer Schule momentan mindestens eine Person als Lehrkraft beschäftigt ist, die keine vorhergehende Lehramtsqualifikation erworben hat.

Der Anteil von Schulen mit mindestens einem sogenannten Quer- oder Seiteneinsteiger ist in Baden-Württemberg deutlich geringer als im gesamten Bundesgebiet (67 %).

## Beschäftigung von Personen ohne Lehramtsqualifikation

An der Schule sind momentan Personen beschäftigt, die keine vorhergehende Lehramtsqualifikation erworben hatten

		ja %	nein * %
Baden-Württemberg	2018	18	82
	2019	29	71
	2020	26	74
	2021	37	63
	2022	39	61
	2023	45	55
	2024	45	55
	<b>2025</b>	<b>38</b>	<b>61</b>
Deutschland	2018	37	63
	2019	45	55
	2020	53	47
	2021	58	42
	2022	60	40
	2023	66	34
	2024	68	32
	2025	67	33

\*) inkl. weiß nicht

55 Prozent der Schulleiterinnen und Schulleiter in Baden-Württemberg gehen davon aus, dass ihre Schule zukünftig (sehr) stark von Lehrkräftemangel betroffen sein werden.

42 Prozent – und damit mehr als in den Vorjahren und auch mehr als im übrigen Bundesgebiet – gehen davon aus, dass der Lehrkräftemangel die eigene Schule weniger stark oder gar nicht treffen wird.

## Zukünftige Betroffenheit vom Lehrkräftemangel

Es schätzen, dass ihre Schule zukünftig von Lehrkräftemangel betroffen sein werden

		(sehr) stark	weniger stark/ nicht betroffen
		%	%
Baden-Württemberg	2022	81	19
	2023	74	24
	2024	64	36
	<b>2025</b>	<b>55</b>	<b>42</b>
Deutschland	2022	84	15
	2023	75	24
	2024	71	27
	2025	64	34

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

## 7 Bewertung der Schulpolitik

Nur 14 Prozent der Schulleitungen in Baden-Württemberg sind mit der Schulpolitik ihrer Landesregierung eher zufrieden.

52 Prozent sind eher unzufrieden und 33 Prozent sind sehr unzufrieden.

In Baden-Württemberg zeigt sich somit ein ähnlich negatives Bild wie im gesamten Bundesgebiet.

### Zufriedenheit mit der Schulpolitik

Mit der Schulpolitik ihrer Landesregierung sind

	sehr zufrieden %	eher zufrieden %	eher unzufrieden %	sehr unzufrieden %
Baden-Württemberg	0	14	52	33
Deutschland	0	16	55	26

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Schulleitungen, die mit der Schulpolitik ihrer Landesregierung (eher) unzufrieden sind, wurden nach den wichtigsten Gründen für ihre Unzufriedenheit gefragt.

Von fast der Hälfte der Schulleitungen in Baden-Württemberg, die mit der Schulpolitik ihrer Landesregierung unzufrieden sind, wird eine unkoordinierte oder halbherzige Umsetzung von Reformen als Grund für ihre Unzufriedenheit genannt (48 %).

37 Prozent der Befragten führen als Grund für ihre Unzufriedenheit eine fehlende Bedarfsorientierung und Praxistauglichkeit der Schulpolitik an.

Jeweils etwa jede vierte befragte Schulleitung in Baden-Württemberg nennt die Arbeitsbelastung (26 %), mangelnde Unterstützung durch die Schulpolitik (25 %) oder eine aus ihrer Sicht falsche pädagogische Ausrichtung der Schulpolitik (22 %) als Grund für ihre Unzufriedenheit.

Als weitere Gründe werden unter anderem der Lehrkräfte- bzw. Personalmangel (22 %), die vielen Bürokratie (13 %), unzureichende finanzielle Mittel (12 %), allgemein schlechte Rahmenbedingungen (12 %), die Umsetzung von Inklusion und Integration ohne entsprechende Ressourcen (10 %) sowie eine unzureichende Ausstattung (10 %) genannt.

Die Schulleitungen in Baden-Württemberg nennen deutlich häufiger als die Schulleitungen im übrigen Bundesgebiet eine unkoordinierte oder halbherzige Umsetzung von Reformen als Grund für ihre Unzufriedenheit mit der Schulpolitik.

## Gründe für die Unzufriedenheit mit der Schulpolitik

Es sind aus folgenden Gründen unzufrieden mit der Schulpolitik ihrer Landesregierung:	Baden-Württemberg	Deutschland
	%	%
unkoordinierte, halbherzige Umsetzung von Reformen	<b>48</b>	25
fehlende Bedarfsorientierung und Praxistauglichkeit der Schulpolitik	<b>37</b>	35
Arbeitsbelastung, neue Aufgaben, keine Zeit	<b>26</b>	21
keine Unterstützung durch Schulpolitik	<b>25</b>	25
Kritik an der pädagogischen Ausrichtung der Schulpolitik	<b>22</b>	18
Lehrkräfte- bzw. Personalmangel	<b>20</b>	22
zu viel Bürokratie, Verwaltungstätigkeiten	<b>13</b>	13
unzureichende finanzielle Mittel	<b>12</b>	16
schlechte Rahmenbedingungen, Unzufriedenheit (allg.)	<b>12</b>	13
Inklusion und Integration ohne entsprechende Ressourcen	<b>10</b>	13
unzureichende Ausstattung (auch Gebäude, Räume)	<b>10</b>	10
zu wenig Entscheidungsspielraum für die Schule / Schulleitung	<b>9</b>	6
zu große Klassen	<b>4</b>	5
fehlende (gute) Fortbildungsmöglichkeiten	<b>4</b>	1
weiß nicht / keine Angabe	<b>9</b>	13

Basis: Schulleitungen, die mit der Schulpolitik ihrer Landesregierung unzufrieden sind  
 offene Abfrage, Mehrfachnennungen möglich, aufgeführt sind Nennungen ab 4 Prozent in Baden-Württemberg